

Die Bahnschule – Dialoge über Gott und die Welt

1. Wie hat Bediuzzaman den Zug beschrieben?

- a) Ein Symbol für die Vergänglichkeit des Lebens
- b) Ein nutzloses Spielzeug der westlichen Welt
- c) Reisende Schule, die als Eisenbahn bezeichnet wird**
- d) Ein gefährliches Werkzeug der Moderne, das man meiden sollte

2. Was hat der Autor von Maria bekommen, damit er seine Promotionsfeier ohne Stress bewältigen kann?

- a) Eine Flasche Lavendelduft**
- b) Eine kleine Schachtel Schokolade
- c) Eine beruhigende Musik-Playlist
- d) Ein Glücksbringer in Form eines Steins

3. Was ist positiver Nationalismus?

- a) Mein Volk ist anderen Völkern überlegen
- b) Ich liebe mein Volk und hasse die anderen Völker nicht**
- c) Ich liebe mein Volk und hasse die anderen Völker
- d) Mein Volk soll die ganze Welt beherrschen

4. Welche Antwort gibt der Autor auf die Frage des alten Mannes, ob er alleine lebe?

- a) Ich lebe mit meiner Familie
- b) Ich habe einen Hund
- c) Ich lebe in einer WG
- d) Ich habe eine Pflanze, mit der ich zusammenlebe**

5. Was sagt der alte Mann über seinen verstorbenen Vater zum Thema „sich durchsetzen“?

- a) Er war sehr autoritär
- b) Er war ein Pantoffelheld**
- c) Er war ein Gangster
- d) Er war ein Lauch

6. Welches große Unternehmen ist in Erlangen besetzt?

- a) Mercedes
- b) Jacobs
- c) Siemens**
- d) Miele

7. Über welche Themen hat der Autor mit den jungen Studenten geredet?

- a) Die Fußball Europameisterschaft
- b) Über die aktuelle Situation in Palästina
- c) Über Patriotismus, Demokratie und Menschenrechte**
- d) Über die Islamfeindlichkeit in Deutschland

8. Was schenkt der psychisch kranke Mann dem Autor?

- a) Ein Gesetzbuch
- b) Eine Bibel
- c) Ein Gedicht über Jesus
- d) Ein Buch von ihm über Jesus Christus**

9. Was steht in der Abhandlung des kranken Mannes? Welche Krankheit soll er wohl haben?

- a) er sieht seit seiner Kindheit Visionen von Jesus Christus**
- b) er kann nachts nicht schlafen
- c) er halluziniert und denkt, er sei Jesus Christus
- d) er lebt in der Vergangenheit

10. Welche Bedeutung hat die „wohlverwahrte Tafel“ (lawh mahfuz) laut Text?

- a) Eine Tafel, auf der die Engel ihre Namen schreiben
- b) Ein Symbol für das menschliche Gedächtnis
- c) Eine himmlische Auflistung allen Wissens, das Gott reflektiert**
- d) Eine Tafel, auf der die Gebote stehen

11. Warum kann laut der theologischen Sicht der Mensch manchmal zukünftige Ereignisse im Traum sehen?

- a) Weil er göttliche Kräfte besitzt
- b) Weil Träume das Gedächtnis trainieren
- c) Weil alles Wissen, auch zukünftiges, in der wohlverwahrten Tafel enthalten ist**
- d) Weil die Zeit für Gott schneller vergeht

12. Welche Aussage beschreibt eine „negative Eigenschaft Gottes“ (sifat selbiye)?

- a) Gottes Liebe zu allen Menschen
- b) Gottes Anfangslosigkeit und Unähnlichkeit mit der Schöpfung**
- c) Gottes Fähigkeit zu sprechen und zu hören
- d) Gottes Gerechtigkeit und Güte

13. Warum gilt Jesus im Text als „besonders“?

- a) Weil er Wunder vollbringen konnte
- b) Weil er der Sohn Gottes war
- c) Weil er ohne die Zeugung durch einen Mann erschaffen wurde**
- d) Weil er in Nazareth geboren wurde

14. Was will der Autor mit dem Beispiel des „iPhone-Baums“ verdeutlichen?

- a) Dass moderne Technik natürlich ist
- b) Dass das, was uns absurd erscheint, in der Natur alltäglich ist**
- c) Dass die Evolution bewiesen ist
- d) Dass Wissenschaft über Religion steht

15. Wie wird im Text erklärt, dass Gott in der Schöpfung „sichtbar“ ist?

- a) Durch seine Worte im Koran
- b) Durch Naturgesetze
- c) Durch die Reflexion seiner Eigenschaften in allen Dingen**
- d) Durch die Worte der Propheten

16. Was versteht der Autor unter der „Offenbarungsvernunft“?

- a) Eine besondere Art der Logik in der Wissenschaft
- b) Eine Vernunft, die auf menschlicher Erfahrung beruht
- c) Eine göttliche Vernunft, die in heiligen Schriften wirkt**
- d) Eine Art Aberglaube, der über die Bibel hinausgeht

17. Warum muss der alte Mann (Regisseur) im Zug seinen Platz freigeben?

- a) Weil er eingeschlafen ist
- b) Weil der Platz reserviert war**
- c) Weil er zu laut redete
- d) Weil er an der falschen Station saß

18. Was trägt der alte Mann (Regisseur) bei sich?

- a) Einen braunen Koffer
- b) Eine schwarze Tasche**
- c) Einen grauen Hut
- d) Einen Regenschirm

19. Warum will der Mann (Regisseur) trotz seines Alters weiterarbeiten?

- a) Weil er noch Schulden hat
- b) Weil er keine Familie hat
- c) Weil er seine Mission auf Erden noch nicht als vollendet betrachtet**
- d) Weil er jung bleiben möchte

20. Was ist das Ziel der Sommerschulen der Konvivenz, von denen der Erzähler berichtet?

- a) Bildung, Begegnung und Besinnung zwischen Menschen unterschiedlicher Religionen**
- b) Vorbereitung auf das Theologiestudium
- c) Sprachunterricht für Migranten
- d) Politische Bildung über Europa

21. Wie reagiert der Regisseur auf das Konzept der „3B-Sommerschule“?

- a) Er lehnt es ab
- b) Er versteht es sofort
- c) Er lächelt, weil er zunächst an 3G-Regeln dachte**
- d) Er möchte selbst Dozent werden

22. Warum spricht der Erzähler im Zug mit dem Mann aus Khartum?

- a) Weil der Mann Hilfe beim Koffer braucht
- b) Weil sie denselben Vortrag besuchen wollen
- c) Weil der Mann auf die Präsentation über Frauenrechte im Islam neugierig ist**
- d) Weil sie zufällig alte Bekannte sind

23. Worin liegt laut Erzähler der Unterschied zwischen Islamwissenschaft und islamischer Theologie?

- a) In der Sprache, in der sie gelehrt wird
- b) In der Perspektive: Die Theologie erfordert ein religiöses Bekenntnis, die Wissenschaft nicht**
- c) In der Dauer des Studiums
- d) In der Anzahl der Prüfungen

24. Welche Haltung hat der Kaufmann aus Khartum zunächst zur Religion?

- a) Er glaubt fest an Gott
- b) Er ist Priester und Theologe
- c) Er glaubt nicht an Gott und hält Religion für eine menschliche Erfindung**
- d) Er ist Buddhist und vergleicht Religionen

25. Wie versucht der Erzähler, die Existenz Gottes zu erklären?

- a) Mit Zitaten aus der Bibel
- b) Mit wissenschaftlichen Beweisen aus der Physik
- c) Mit einem persischen Vers über die Natur als Spiegel des Schöpfers**
- d) Mit einer mathematischen Formel

26. Wie endet das Gespräch zwischen dem Erzähler und dem Kaufmann?

- a) Sie geraten in Streit und reden nicht mehr miteinander
- b) Der Kaufmann gibt zu, dass es vielleicht doch einen Schöpfer geben könnte**
- c) Der Erzähler überzeugt den Kaufmann vollständig vom Islam
- d) Der Kaufmann verlässt wütend den Zug

27. Warum musste der Erzähler in Dillenburg schnell zum Zug?

- a) Weil er seinen Sohn abholen wollte
- b) Weil er einen wichtigen Vortrag verpasst hatte
- c) Weil er sonst den letzten Zug nach Berlin verpassen würde**
- d) Weil er ein dringendes Telefonat führen musste

28. Warum bot Jonathan dem Erzähler an, ihn zu fahren?

- a) Weil er ein Taxiunternehmen hat
- b) Weil er spontan helfen wollte, nachdem der Erzähler den Zug verpasst hatte**
- c) Weil er den Erzähler kannte
- d) Weil er für eine Mitfahrzentrale arbeitete

29. Was bedeutet laut Erzähler der Name „Jonathan“?

- a) „Friedensbringer“

- b) „Gottesgeschenk“**
- c) „Sohn des Königs“
- d) „Gesandter der Wahrheit“

30. Wie erklärt der Erzähler den Zusammenhang zwischen Diesseits und Jenseits?

- a) Das Jenseits ist nur eine menschliche Erfindung
- b) Das Jenseits ist ein Zufall des Lebens
- c) Das Jenseits ist eine notwendige Folge des Diesseits und Ausdruck göttlicher Gerechtigkeit**
- d) Das Jenseits betrifft nur die Gläubigen

31. Wie endet die Begegnung zwischen Jonathan und dem Erzähler?

- a) Mit einem Streit über Religion
- b) Mit einem freundlichen Abschied und gegenseitigem Dank**
- c) Mit einem gemeinsamen Gebet
- d) Mit einer Einladung nach Berlin

